

30. Sep. 1939

38

37

Historisches Institut
Rom

St. 40/42

Gulms

Berlin NW7, den 10. Februar 1942.

An den Flieger (Dolmetscher) Hermann Reiter

Feldpostnummer L. 33842, L.G.P.A. München 2

Zu Ihrem Schreiben vom 2. Februar 1942.

Die Zahlungs Ihrer Dienstbezüge ist bereits durch meine Auszahlungsanordnung vom 3. Februar 1942 Nr. 17/42 an die Preussischen Generalstaatskasse Berlin, die Ihnen in Abschrift mit dem Zusatz " Die Abschrift der Auszahlungsanordnung vom 22. Januar 1942 Nr. 17/42 wird hiermit aufgehoben! zugesandt worden, vom 1. Januar 1942 ab geregelt worden.

→ Ihre Dienstbezüge sind mit Genehmigung des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ab auf 195,- RM ohne Kinderzuschläge erhöht worden. s. auch mein Schreiben vom 9. Dezember 1940 Nr. 479/40.

Bei den Lohnempfängern ist eine automatisches Aufrücken nach dem Lebensalter nicht vorgesehen.

St. mit St. 40/42

(gez.) Krenz

St.

ziehen und zwar rückwirkend. Ich glaube, dass sich Herr Direktor im Irrtum befindet, da ich, wie amtlich bescheinigt, zu einer Fronteinheit gehöre, verheiratet und Vater von 3 Kindern bin und somit jegliche Abzüge vom Gehalt wegfallen und auf keinen Fall der ganze Wehrsold abgezogen werden darf. Ferner muss ich aus militärischen Gründen bitten, die Darstellung zu vermeiden, dass ich in Rom bei der Wehrmacht tätig bin, ich wurde wohl von dort, d.h. von der Deutschen Botschaft in Rom mit der Zustimmung meines Wehrbezirkskommandos Kreis Ausland eingezogen, wurde dann aber von dort sofort versetzt. Ich habe an das Institut nur unter O.U. (Orts. Unterkunft) und Feldpostnummer geschrieben.

Im übrigen bitte ich Herrn Direktor an eine Aussprache im Frühjahr 1940 erinnern zu dürfen, in der ich um Gehaltserhöhung nachsuchte. Herr Direktor fragten mich nach meinem Alter und sagten, wenn ich das